

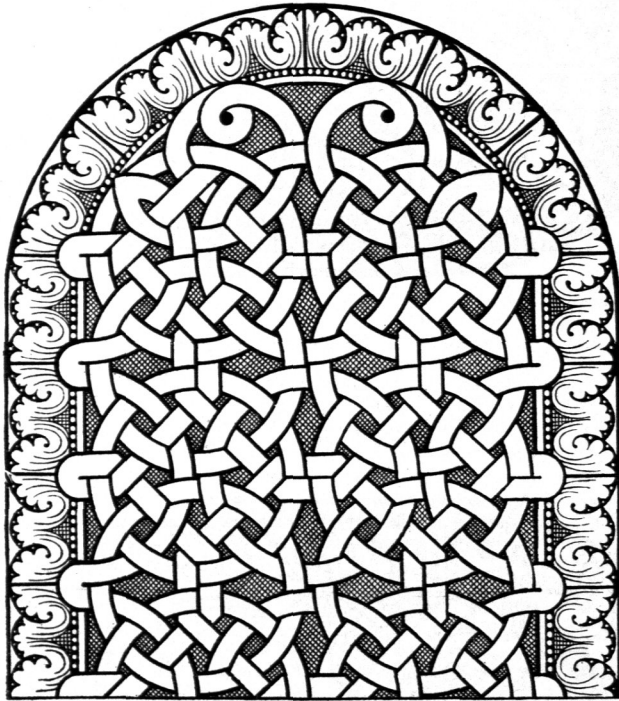
dafs die Fenster nur weifs fein dürften, ohne Kreuze und Gemälde. Fig. 262 bis 266<sup>93)</sup> geben die schönsten Zeichnungen dieser Fenster aus Heiligenkreuz wieder.

100.  
Glasmalereien  
des  
XII. u. XIII.  
Jahrhunderts.

In England sind vielleicht die ältesten erhaltenen Glasgemälde diejenigen im Chor von Canterbury, die wohl noch aus der Zeit des Baumeisters *Wilhelm von Sens* herrühren, also nach 1180.

In Frankreich sind aus dem Ende des XII. Jahrhunderts die meisten und grössten Ueberreste gemalter Fenster vorhanden. Die Baukunst nahm von 1150 an, begünstigt durch den ungemessenen Reichtum in Nordfrankreich, einen seit Römerzeiten nicht gefeierten Aufschwung. Bischöfe und Aebte wetteiferten, ihre alten

Fig. 266.



Griffailfenster in der Zisterzienserkirche zu Heiligenkreuz<sup>93)</sup>.

$\frac{1}{6}$  w. Gr.

kleinen Kirchen niederzureissen und gigantische Neubauten erstehen zu lassen. Die Chöre, welche zumeist und im ersten Eifer fertig wurden, zeigen daher am ehesten noch Glasgemälde aus dem XII. Jahrhundert. So finden sich schöne Beispiele in *Notre-Dame* zu Paris, in *St.-Remi* zu Rheims, in der Kathedrale zu Chartres, besonders aber in der Kathedrale zu Bourges, die ganz unerfchöpfliche Vorräte der schönsten Beispiele aus dem XII. Jahrhundert bietet.

Die Glasmalereien des XIII. Jahrhunderts sind dann in Frankreich so häufig erhalten, dafs selbst eine gedrängte Uebersicht hier nicht möglich ist. Fast jede der frühgotischen Kathedralen, Abteikirchen und *Saintes-Chapelles* besitzt noch Schätze von Glasmalereien aus dem XIII. Jahrhundert.

In Deutschland dagegen, das auch damals weder den Reichtum Frankreichs

<sup>93)</sup> Nach: Mittheilungen der Central-Commission etc.